

Bernadette
Binkowski

Scharfe
Erotikstory

Vom
Online-Date
entjungfert

18+

Vom Online-Date entjungfert

Scharfe Erotikstory

Bernadette Binkowski

*Dieses Buch enthält sexuell anstößige Texte
und ist für Personen unter 18 Jahren nicht
geeignet. Alle beteiligten Charaktere sind
frei erfunden und volljährig.*

Ich kann kaum glauben, dass ich nach 30 Jahren noch immer keinen Sex mit einer Frau gehabt habe. Die meisten Männer verlieren schon im Jugendalter ihre Unschuld und sind in meinem Alter schon bedeutend erfahrener als ich. Ich weiß einfach nicht, warum ich es nicht schaffe endlich mal eine Frau zu finden, die mit mir schlafen will. Zum einen gehe ich zwar nicht viel weg und treffe wenige Leute, zum anderen sollte es ja in der Zeit von Internet und der massig angebotenen Frauenvielfalt nicht schwer sein, endlich mal flach gelegt zu werden. Die einzigen Erfahrungen, die ich bis jetzt gemacht habe, stammen aus Pornos im Internet und Berührungen an mir selbst. Wie gerne wüsste ich, wie es sich anfühlt, wenn jemand anderes mich berührt oder meinen Schwanz lutscht und sogar auch mal das Gefühl erleben, wenn ich meinen Schwanz in eine nasse Muschi stecken könnte. Aber mir

bleibt wohl wieder nichts anderes übrig, als nochmal die Pornoseite meines Vertrauens aufzurufen und mir die Keule zu schwenken.

Das Angebot auf der Website ist unglaublich, da bekommt man die geilsten Ideen, was man mit einer Frau alles anstellen könnte, wenn man eine hätte. Die Kategorien sind alphabetisch aufgelistet und schier endlos. Egal welche Vorlieben man hegt, es ist für jeden etwas dabei. Ich persönlich schaue mir gern Orgien und Gangbang an, so kann ich mir verschiedene Männer und Frauen ansehen, die es in einem wilden Durcheinander treiben. Ich wähle das erste Video der Kategorie Orgie an und schon startet das Treiben auf dem Bildschirm. Die Männer und Frauen treffen sich auf einer großen Spielwiese, ziehen sich aus und die Damen kümmern sich direkt um die Männer. Sie greifen sich ihre Schwänze, öffnen den Mund und nehmen sie schön zwischen die

Lippen. Manche nehmen ihre Hand dazu, andere spielen mit ihren Händen an sich selbst rum, während sie dem Mann einen blasen. Während ich zuschaue, wächst mein Schwanz in meiner Hose und nach kurzer Zeit ziehe ich sie runter, damit er sich voll entfalten kann. Ich versuche in den Filmen auch immer einen Vergleich zu ziehen, zwischen den Penissen der Männer und meinem. Bei dem, was ich sehe, brauche ich mir eigentlich keine Gedanken zu machen, eine Frau zu enttäuschen denn entweder sind die Kerle ähnlich oder schlechter ausgestattet.

Während ich mir das Video anschau und an meinem Sack spiele, erscheint am unteren Bildschirmrand ein Fenster. Darin ist eine Frau zu sehen und die Nachricht: »Wenn du ficken willst, dann schreib mir einfach.«

Sicherlich wieder nur irgendeine Werbung,

daher ich klicke ich sie weg und schaue mir weiter das Video an, während meine Hand von der Maus zu meinem Schwanz wandert. Ich umfasse meinen Schaft und fange an den pulsierenden Fleischkolben zu schütteln. Die Paare auf der Wiese haben mittlerweile die Positionen gewechselt, ein paar auch den Partner und mehrere Frauen werden gefickt. Ich schaue mir die verschiedenen Stellungen an, und als die Kamera auf ein Paar in Nahaufnahme geht, genieße ich den Anblick des Schwanzes, der in die Frau eintaucht und wieder ausdringt. Ich stelle mir vor, dass es mein Schwanz ist und schon steigt der Orgasmus langsam in mir auf. Kurz bevor ich komme, erscheint wieder Fenster.

„Bist du es nicht leid zu wichsen, tritt der Community bei und finde noch heute Abend gelangweilte Hausfrauen, die gefickt werden wollen.“

Da ich endlich zum Schuss kommen will, lasse ich das kleine Fenster offen und konzentriere mich auf die Frau, die gerade dem anderen Kerl die Eier leckt, während sein Schwanz in eine andere Frau eindringt. Bei dem Anblick kann ich mich nicht mehr zurückhalten und der Saft schießt aus meinem Schwanz, direkt in das Papiertuch, welches ich davor halte. Mein Samen schießt aus mir heraus und befleckt das Tuch im großen Stil. Ich ziehe mit meinen Händen den letzten Rest aus meinem Schwanz und klopfe ihn auf dem durchnässten Tuch ab. Anschließend werfe ich es in den Müll und ziehe meine Hose wieder hoch. Wieder ein trister Abend mit einem kleinen handgeschüttelten Happy End. Ich gehe aus dem Vollbildmodus raus und beende die Wiedergabe des Videos.

Das kleine Fenster ist immer noch offen und meine Neugierde und nicht zuletzt auch die

Begierde nach einer echten Frau nicht nur nach Filmen aus der Mattscheibe bewegen mich dazu, draufzuklicken. Eine neue Seite öffnet sich und ich bekomme ein Anmeldeformular angezeigt, welches ich ausfülle und mit jedem Klick darauf achte, dass da nirgends versteckte Kosten sind. Nachdem ich die Anmeldung abgeschlossen habe, werde ich aufgefordert, mein Profil auszufüllen. Flüchtig beantworte ich die Fragen, halte mich aber so distanziert wie möglich mit den Antworten. Als das Profilbild verlangt wird, nehme ich meine Webcam und zeige mich von der Seite, die mir an meinem Körper am Besten gefällt. Daher öffne ich erneut meine Hose, ziehe sie runter und mache ein recht aussagekräftiges Bild von meinem Schwanz und meinem Sack. Vorher reibe ich etwas an ihm, damit er größer wird und damit auch größer wirkt. Als Interessen schreibe ich die Sexpraktiken, die ich gerne mal machen würde, Blowjob,

Lecken, Anal, Vaginal, verschiedene Stellungen, Outdoor etc.

Es folgen ein paar weitere Punkte und mit einem letzten Klick ist mein Profil angelegt. Ich gehe derweil auf die Toilette und kehre nach ein paar Minuten zurück. Als ich mich erneut vor meinen PC setze, habe ich auch schon mehrere Nachrichten in dem Postfach der Website. Ich öffne sie eine nach der anderen und alles sind Anfragen von Frauen aus meiner Umgebung. Ich kann mir kaum vorstellen, dass es reale Frauen sind. Das wäre einfach viel zu leicht. Doch als ich die letzte Nachricht öffne, bekomme ich ein Profilbild einer Frau gezeigt, die ich auch schon öfter im Einkaufszentrum gesehen habe. Und wenn ich mich recht erinnere, ist sie mir immer mit anderen Männern begegnet. Ich klicke auf ihr Profilbild und schaue mir ihre Seite genauer an. Da drin steht eigentlich alles, was ich mir von einer

Frau erhoffe. Sie steht auf die gleichen Praktiken, will nur Männer für eine schnelle Nacht und der letzte Punkt spielt mir nahezu in die Hände, sie steht auf Unerfahrene und will ihnen zeigen, wo es lang geht. Das wäre ja eigentlich perfekt, aber auch wieder zu schön um wahr zu sein. Nach kurzer Überlegung entscheide ich mich dazu ihr zu schreiben, mehr als eine Fälschung kann es nicht sein. Ich gehe auf das Nachrichtensymbol und antworte ihr.

„Hi, ich finde dein Profil auch sehr interessant, vielleicht können wir uns ja mal treffen. P.S. ich konnte bisher noch keine Erfahrungen in dem Bereich sammeln, da ich noch Jungfrau bin.“

Es dauert keine zwei Minuten, da kommt auch schon Antwort. Sie fragt mich, ob ich heute noch Zeit und Lust habe, sie würde mir gerne zeigen, wie geil es ist, wenn ich sie

ficken kann. Noch während ich die Nachricht lese, wächst mein Schwanz erneut an. Da ich aber schon gekommen bin, weiß ich nicht, ob das gut wäre, wenn ich mich heute mit ihr treffen würde. Ich entscheide mich für brutale Ehrlichkeit und schreibe ihr zurück, dass ich mir gerade erst einen runtergeholt habe, doch sie antwortet nur, dass es ideal ist, so kann ich beim ersten Mal länger und habe auch mehr davon, denn die meisten Männer spritzen beim ersten Mal nach ein paar Sekunden schon ab. Wir vereinbaren, dass sie in wenigen Minuten zu mir kommt und wir dann den restlichen Ablauf des Abends besprechen. Kurz bevor sie sich ausloggt, sage ich ihr Bescheid, dass ich nicht unhöflich sein möchte, da ich kein Geld habe, falls ein finanzielles Angebot ist. Sie antwortet nur, für einen Fick mit einem unbenutzten Schwanz würde sie nie Geld verlangen, da man mit Jungfrauen alles ausleben kann, weil sie nichts anderes

kennen. Dann loggt sie sich aus und macht sich sehr wahrscheinlich auf den Weg zu mir.

Etwas nervös hat mich die Aussage ja schon gemacht, was hat sie mit mir vor, wie soll ich das verstehen? Es dauert keine zehn Minuten, da klingelt es an meiner Wohnungstür. Ich öffne sie und die Frau steht vor mir. Etwas schüchtern frage ich sie, ob sie Hotlady ist, so ist ihr Spitzname im Netz. Sie nickt und lächelt mich an.

„Schön, dass der Rest des Körpers so ansprechend aussieht wie dein Schwanz.“

Mit so einer direkten Aussage habe ich absolut nicht gerechnet, dann betrachte ich sie mir genau, um mir auch einen ersten Eindruck von ihrem Körper zu machen. Ich schaue ins Gesicht, ein sehr hübsches Gesicht, nett geschminkt, nicht zu viel, aber dennoch ersichtlich. Sie hat schöne braune

Augen, wilde kurze Haare und ein richtiges charmantes Lächeln. Mein Blick wandert ihren Körper entlang, doch durch den Mantel, kann ich nichts Genaues erkennen, nur Umrisse, doch die sehen verdammt gut aus, zumal der Mantel über die Brust so eng anliegt, dass sie richtig große Titten haben muss. Ich bitte sie herein, und nachdem wir etwas getrunken haben, fragt sie nach dem Badezimmer. Ich erkläre ihr den Weg, doch sie bittet mich, es ihr zu zeigen. Als wir vor der Badezimmertür stehen, zieht sie mich rein und öffnet den Mantel. Sie ist darunter völlig nackt und ich sehe zum ersten Mal vor meinen Augen eine reale nackte Frau. Mein Blick wandert ihren Körper hinab und wieder rauf, mehrere Male und mit jedem Mal stockt mein Blick bei ihren perfekten Brüsten und ihrer geilen Muschi. Sie bemerkt, wie intensiv ich mir ihren Körper anschauе.

»Definitiv bist du noch Jungfrau, so wie du mich ansiehst«, sagt sie schmunzelnd. „Lass uns erst mal gemeinsam duschen gehen, so sind wir beide sicher, dass wir sauber sind. Wir werden nachher noch viel mit unseren Mündern unsere Körper berühren, da ist das wichtig.“

Ich stimme ihr zu und stelle das Wasser in der Dusche an, während sie sich ihre Schuhe auszieht. Ich ziehe mir mein T-Shirt über den Kopf, und während ich es über meinem Gesicht habe und nach oben wegstreife, zieht die Hotlady meine Hosen runter. Schnell ziehe ich das T-Shirt ganz aus und beobachte ihren Blick über meinen Körper. Sie schaut nur einmal nach unten und verharrt mit ihren Augen bei meinem Schwanz. Sie beginnt zu lächeln und ich bin mir nicht sicher, ob sie sich freut oder amüsiert ist. Ich hoffe Ersteres. Sie schaut wieder zu mir auf.

»Echt geil, dein Schwanz! Vor allem deine Eier! Dafür, dass du gerade erst gekommen bist, sind sie schön groß und lassen sich bestimmt geil lecken.«

Bei den Worten beginnt mein Schwanz direkt zu wachsen und ich kann die Erektion nicht zurückhalten. Sie steigt in die Dusche, hebt die Hand und deutet mit ihrem Zeigefinger an, dass ich ihr folgen soll. Ich befolge die Anweisung und steige zu ihr unter die Dusche. Wir stehen nah beieinander unter dem Brausekopf und lassen das Wasser auf unsere Körper prasseln. Ich schaue zu, wie das Wasser von ihren Titten abperlt und an den Nippeln vorbei nach unten läuft. Sie nimmt meine Hand, bewegt sie in die Höhe ihrer Brust und legt sie auf einer ab. Ich berühre zum allerersten Mal eine Brust und merke, wie weich sie sich anfühlt. Sanft drücke ich sie zusammen und reibe mit meinem Daumen über die hervorstehende

Brustwarze. Sie fühlt sich so gut an, so perfekt. Sie legt ihre Hände auf meine Schulter und bewegt sie zu meinem Nacken. Dann legt sie die Hände auf meine Wangen und zieht mich zu sich. Unsere Lippen treffen uns und sie schiebt ihre Zunge in meinen Mund. Ich erwidere den Zungenkuss und spiele weiter an ihrer Brust rum. Mein Schwanz hat sich mittlerweile vollkommen aufgepumpt und drückt gegen ihren Unterleib. Sie löst sich von meinen Lippen und schaut nach unten. Mein Schwanz reckt sich ihr entgegen und sie ist erstaunt über die Größe.

„Nicht nur lang, sondern auch dick, sehr gut.“

Sie nimmt das Duschgel aus dem Halter in der Dusche und gießt sich etwas in ihre Hand. Gerade als ich es ebenfalls auf meinem Körper verteilen will, drückt sie

meine Hand runter und verteilt das Duschgel aus ihrer Hand auf meinem Oberkörper. Ein Teil davon läuft an meinem Bauch hinunter und zieht eine Bahn über meinen Schaft bis zu meiner Eichel. Sie arbeitet sich Stück für Stück nach unten und verteilt das Duschgel auf ihrem Weg. Als sie mit dem Bauch fertig ist, gleiten beide Hände weiter runter und dann berührt sie endlich meinen Schwanz. Ihre Finger gleiten mit dem Duschgel am Schaft entlang und sie massiert mir das Gel auf dem Schwanz ein. Mit einer Hand bleibt sie am Schaft und spielt ebenfalls mit der Eichel, verreibt dort das Duschgel, was sich so intensiv anfühlt, dass mein Körper automatisch mehrmals zurückzuckt, während ihre andere Hand das Gel auf meinem Sack verteilt. Ihre Finger umschließen meinen Sack, dann reibt sie mit der flachen Hand darüber, verteilt auch mit ihren Fingern das Gel an meinem Damm, gleitet weiter nach hinten und berührt schließlich meinen Arsch.

Auch dort massiert sie es regelrecht in die Haut, aber nicht in die Arschbacken, sondern eher in die Arschfalte. Ihre Finger gleiten durch meine Ritze und jedes Mal, wenn sie mit der Fingerspitze an meiner Rosette vorbeifährt, kitzelt es ein wenig und fühlt sich überraschend gut an. Sie übt einen leichten Druck auf das enge Loch aus und reinigt meinen unteren Bereich äußerst intensiv. Anschließend nehme ich das Gel und verteile es auf ihrem Körper. Ich lasse es aus der Flasche auf ihre Brust trüpfeln und verteile es anschließend mit meinen Händen. Mit kreisenden Bewegungen um ihre Brust herum und über die Brustwarze massiere ich die Seife in ihre Haut. Ich kann kaum glauben, was hier geschieht, trotz des Orgasmus vor wenigen Minuten, bin ich wieder so geil, als wäre ich noch nie gekommen. Ich gleite mit meiner Hand weiter runter und erreiche ihren Schamhügel.

Ein großer Moment für mich - erneut ein erstes Mal, denn meine Finger gleiten weiter hinab und streicheln über ihre Schamlippen. Ich kann den Kitzler ertasten, rutsche mit einem Finger zwischen die Lippen und streife über ihr Loch. Sie gibt mir den Hinweis, nicht mit der Seife ins Loch einzudringen und ich beachte es. Dann gleiten auch meine Finger weiter hinab, zwischen ihre Beine, über ihren Damm, bis hin zu ihrem Arsch. Ich streichle ihre Rosette und drücke sie leicht ein, als mein Finger ungewollt schnell reinrutscht, ziehe ich ihn sofort wieder raus und entschuldige mich.

»Mach dir keine Gedanken, ich finde es geil, wenn ich was im Arsch stecken habe.«

Erneut durchfährt mich ein Schub purer Lust, denn von Analsex mit einer Frau habe ich schon immer geträumt, doch eins nach dem Anderen. Ich nehme den Brausekopf in die

Hand und spüle das Duschgel von unseren Körpern. Anschließend steigen wir aus der Dusche aus und trocknen uns ab. Vom Badezimmer aus geht es splitterfasernackt zum Schlafzimmer. Sie legt sich direkt aufs Bett, mit den Beinen zu mir, spreizt sie und gewährt mir so einen direkten Blick auf ihre geile Spalte. Sie schiebt zwei Finger zwischen ihre Lippen und drückt sie auseinander, sodass ich direkt ihr Loch sehen kann. Mein Schwanz pumpt sich erneut auf und innerhalb weniger Sekunden, stehe ich mit einer brettharten Erektion vor ihr. Sie bittet mich zu sich und steige auf den Knien auf das Bett. Sie weist mich an, den Kopf zwischen ihre Beine zu legen und sie zu lecken. Ich folge den Anweisungen und lege meine Lippen auf ihre Möse. Sie ist nass und riecht nach dem Duschgel. Ich versuche mich an die Filme zu erinnern, die ich bisher gesehen habe und wie die Frauen darin andere Frauen geleckt haben. Ich denke mir,

wenn ich sie lecke wie eine Frau, dann gefällt es ihr auch. Denn Frauen wissen bekanntlich am Besten, was ihnen gefällt. Ich greife von unten um ihre Beine und lege meine Hände auf ihre Schamlippen, mit den Fingerspitzen schiebe ich sie auseinander, sodass der Kitzler freiliegt. Im selben Moment schiebe ich meine Zunge aus meinem Mund und berühre ihre kleine Perle damit. Ich spiele damit, indem ich in kreisenden Bewegungen drum herum fahre und manchmal etwas fester auf den Kitzler drücke. Sie beginnt leise zu stöhnen und streckt mir ihr Becken weiter entgegen. Offensichtlich gefällt es ihr, wie ich sie mit meinem Mund verwöhne. Um ihre Erregung noch etwas anzuheizen, nehme ich eine Hand weg, ziehe sie unter dem Bein wieder zurück und dringe mit einem Finger vorsichtig in ihr Loch ein. Es fühlt sich warm und nass an und einfach unbeschreiblich geil. Ich ertaste ihr Innerstes, während meine Zunge mit ihrer

Lustperle spielt. Nach ein paar Minuten hat sie genug vom Vorspiel und will sich noch etwas für später aufheben. Sie zieht mich zu sich rauf und legt mich neben sich. Ich drehe mich auf den Rücken und sie geht auf die Knie. An der Seite meiner Hüfte, beugt sie sich nach vorne, greift mit einer Hand nach meinem Schwanz und spielt damit. Sie gleitet langsam auf und ab und fängt ruhig und sinnlich an mir einen zu wichsen. Es ist im Prinzip die gleiche Bewegung, die ich vorhin selbst ausgeübt habe, doch es fühlt sich so tausendmal anders an, da es endlich mal nicht meine Hand ist, die mich berührt. Ich schaue nach unten und genieße den Anblick ihrer Hände an meinem Schwanz und meinem Sack. Dann steigert sie es ein wenig und beugt sich weiter runter. Mit einer Hand spielt sie mir weiter am Sack rum, während sie mit der anderen Hand meinen Schwanz nach oben hält, der sich durch die Erektion auf den Bauch drückt. Doch als sie

ihren Mund öffnet und mein Schwanz langsam darin verschwindet, hat er keine Möglichkeit auf meinen Bauch zu kommen. Ich spüre ihre Lippen um meinen Schaft, meine Eichel in ihrem warmen Mund und ihre Zunge, die sie streichelt. Sie saugt an meiner Eichel, mein Penis dringt dadurch weiter in sie ein und bewegt den Kopf hoch und runter. Erst etwas langsamer und dann steigert sie schrittweise das Tempo. Sie hält meine Keule noch immer am unteren Ende des Schaftes in der Hand und gleitet mit ihrem Mund auf und ab, ich kann kaum glauben, wie gut es sich anfühlt, aber es ist kein Vergleich, zu dem was direkt darauf folgt.

Sie nimmt den Schwanz aus ihrem Mund, lässt ihn auf meinen Bauch knallen und richtet sich kurz auf. Mit einem Bein steigt sie über meinen Körper und dreht sich mit dem Rücken zu mir. Dann ergreift sie erneut

meinen Penis und richtet ihn wieder auf. Sie geht in Zeitlupe in die Hocke und ihre Fotze nähert sich immer mehr meinem nach ihr dürstenden Schwanz. Gleich ist so weit, gleich gleite ich in das warme nasse Loch. Nur noch wenige Zentimeter, dann bin ich endlich keine Jungfrau mehr. Und dann ist der Moment da, meine Eichel stößt gegen ihren Spalt, sie schiebt meine Schwanzspitze dazwischen und ich dringe langsam in sie ein. Mein Penis sucht sich seinen Weg und ich spüre die Wärme um ihn herum. Er dringt mit einer geschmeidigen Bewegung ihres Beckens tiefer und tiefer in sie ein, bis sie schließlich komplett auf mir sitzt und mein Schwanz bis zum Anschlag in ihr drin steckt. Sie dreht den Kopf nach hinten und fragt mich, ob es sich auch gut anfühlt. Meine nicht vorhandene Fähigkeit einen klaren Satz rauszubringen, ist ihr Beweis genug. Dann stützt sie sich mit ihren Händen auf meinen Beinen ab und wippt langsam auf und ab. Ich

sehe immer wieder ein Stück meines Schwanzes und dann ihr Arsch, wie er runter sinkt und meinen Schwanz in ihrer Fotze versteckt. Ich liebe dieses Gefühl und habe noch nie zuvor etwas Vergleichbares gespürt. Mein Stöhnen wird lauter und unkontrollierter, doch sie setzt noch eine Schippe drauf. Sie fordert meine Hand, führt sie sich zu ihrem Kopf, dreht diesen leicht zur Seite und nimmt meinen Daumen in den Mund. Sie leckt daran und saugt daran, als wäre es ein Schwanz und ich werde dadurch um einiges geiler, als ich es ohnehin schon bin. Dann lässt sie ihn wieder frei und führt meine Hand zu ihrem Arsch.

„Steck ihn in meinen Arsch und du wirst wissen, was wirklich geil ist.“

Meine Neugierde und die brennende Leidenschaft in meinem Körper lassen mich alle Sauberkeitsbedenken über Board werfen

und ohne zu zögern, gleitet meine Hand über ihre geilen Arschbacken. Mein Daumen drückt sich in ihre Ritze und ich ertaste nach kurzer Zeit ihre kleine Rosette, die sich danach sehnt, etwas gedehnt zu werden. Wenn auch nicht viel, aber ich kann mir nicht ausmalen, wie es sich anfühlt. Doch was ich kurz darauf verspüre, raubt mir den Verstand. Mein Daumen dringt langsam in ihr wahnsinnig enges Arschloch ein und spüre meinen Schwanz an meinem Daumen und umgekehrt. Ich kann kaum in Worte fassen, wie unfassbar geil sich das anfühlt, wenn man durch den Arsch, das ein und ausdringen seines Schwanzes in ihrer Fotze spürt. Ich bewege den Daumen ebenfalls rein und raus und sie wird dabei immer schneller. Ihre Lust steigt ebenfalls weiter an und innerhalb kürzester Zeit schreit sie sich den Orgasmus aus dem Leib und genau in dem Moment, ist es bei mir mit der Selbstbeherrschung vorbei. Mein Schwanz entlädt sich in ihr, ich

kann es kaum aushalten, als sie sich weiter auf und ab bewegt, während der Orgasmus meinen Körper und meinen Schwanz fast zum Bersten bringt. Nach ein paar Sekunden hört sie auf und gibt mir einen Moment zum Verschnaufen.

Dann steigt sie von mir runter und mein Saft tropft aus ihrer nassen durchgefickten Möse. Ich schaue nach unten, sehe meinen triefend nassen Schwanz, ihre frisch gefickte Fotze und fühle mich einfach nur unfassbar glücklich.

Endlich keine Jungfrau mehr.

© 2016

llike-erotica

Legesweg 10

63762 Großostheim

www.like-erotica.de

info@like-erotica.de

like-erotica ist ein Imprint des likeletters
Verlages.

Dieses Buch enthält sexuell anstößige Texte
und ist für Personen unter 18 Jahren nicht
geeignet.

Die Personen sind alle über 18 und wie der

Inhalt frei erfunden.

Alle Rechte vorbehalten.

Autorin: Bernadette Binkowski

Cover: © Bigstockphotos.com / photoCD